

# Auswertung

## Landesentwicklungsplan 2013 des Freistaates Sachsen

Der vorliegende Landesentwicklungsplan Sachsen 2013 macht den demografischen Wandel und seine Auswirkungen (Seite 23) sowohl auf der Ebene des Landes als auch der Regionen und Kommunen zur übergreifenden Querschnittsaufgabe. Die Staatsregierung hat dabei einen Kabinettsbeschluss zur Einführung eines Demografietests gefasst, wonach künftig bei allen relevanten Zuwendungsverfahren die demografische Tragfähigkeit zu prüfen und zu berücksichtigen ist. Die bisher zum LEP vorgetragenen Bedenken und Anregungen der Stadt Plauen wurden wie im Folgenden dargestellt gewürdigt:

### 1. Raumstrukturelle Entwicklung

#### 1.2 Raumkategorien

##### G 1.2.2 (Seite 24)

Mit der Ergänzung „Kultur“ entwirft der LEP nun eine räumliche Gesamtvision für die Entwicklung des Freistaates Sachsen als Lebens-, Wirtschafts-, **Kultur-** und Naturraum.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*

##### G 1.2.4 (Seite 24+25)

Der „verdichtete Bereich im ländlichen Raum“ wurde als Raumkategorie wieder neu in den LEP aufgenommen. Er erstreckt sich nun von Reichenbach – Mylau/Netzschkau über Lengenfeld, Treuen, Neuensalz bis Plauen und Oelsnitz. Die Stadt Plauen wird somit nicht mehr als Oberzentrum im „ländlichen Raum“, sondern **als Oberzentrum in einem „verdichteten Bereich im ländlichen Raum“ dargestellt** und in **Karte 1** (nach Seite 194) dementsprechend gekennzeichnet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass der „verdichtete Bereich im ländlichen Raum“ keine eigenständige 3. Raumkategorie ist, sondern sich der Raumkategorie „ländlicher Raum“ unterordnet.

*Erläuterungen im LEP auf Seite 28:*

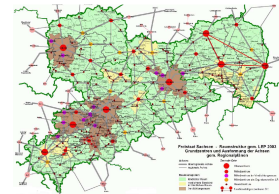
*„Die verdichteten Bereiche im ländlichen Raum, die in der Regel durch eine kleinräumige Konzentration von Industrie und Gewerbe gekennzeichnet sind, bilden wichtige wirtschaftliche Kristallisationspunkte innerhalb des ländlichen Raumes. In den Randbereichen zu den Verdichtungsräumen weisen sie stärkere arbeits- und funktionsräumliche Verflechtungsbeziehungen zu den Verdichtungsräumen auf. Interkommunal abgestimmte Planungen sollen dazu beitragen, die von den verdichteten Bereichen im ländlichen Raum ausgehende regionale Impulsgeberfunktion und die Profilierung dieser Teilräume stärker zum Tragen zu bringen.“*

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*

##### G 1.2.5 (Seite 25)

Der Grundsatz; *„In den verdichteten Bereichen im ländlichen Raum soll die Infrastruktur für den Personen- und Güterverkehr so gestaltet werden, dass sowohl ihre innere Erschließung als auch die Erreichbarkeit der Verdichtungsräume **entsprechend den Zielgrößen der RIN 2008** gewährleistet wird.“* wurde bezüglich der Ausgangsfassung im LEP neu aufgenommen. Der unterstrichene Ergänzungsvorschlag der Stadt Plauen wurde nicht berücksichtigt. Es fehlt damit ein Maß für die Qualität der Erreichbarkeit.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden teilweise berücksichtigt!*



# Auswertung

Landeseentwicklungsplan 2013 des Freistaates Sachsen

## 1.3 Zentrale Orte und Verbünde

### Z 1.3.4 (Seite 29)

Durch die Stadt Plauen wurde im folgenden Ziel die unterstrichene Formulierung angeregt: „Die Erreichbarkeit der Zentralen Orte für die Bevölkerung ihrer Verflechtungsbereiche ist in angemessener Qualität zu sichern.“

Hinweis:

Wichtigste Größe ist dabei eine Einbindung der Oberzentren und von ausgewählten Mittelzentren an den Schienenpersonenfernverkehr (ICE, IC). Oberzentren ohne eigenen ICE-/IC-Anschluss sind deshalb stündlich und direkt an die umliegenden Bahnknoten mit Schienenpersonenfernverkehr (Leipzig, Dresden, Erfurt und Nürnberg) anzubinden. Weiterhin maßgeblich für die Erreichbarkeit ist die Bedienungshäufigkeit und Vertaktung nach dem Prinzip des Integralen Taktfahrplans. Grundsätzlich sind die Oberzentren stündlich und direkt mit den Städten der Metropolregion Mitteldeutschlands und benachbarten Oberzentren zu verbinden. Zur Erreichbarkeit gehört auch, dass der Flughafen Leipzig/Halle mindestens alle zwei Stunden von Südwestsachsen aus via Citytunnel angefahren wird. Der Schienenpersonennahverkehr und andere Nahverkehrsmittel sind an den Taktknoten der Ober- und Mittelzentren auszurichten.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden **nicht** berücksichtigt!*

### Z 1.3.6 (Seite 29)

Die Stadt Plauen ist als Oberzentrum ausgewiesen. Das Ziel wurde entsprechend der Anregung der Stadt Plauen (unterstrichen) im LEP wie folgt überarbeitet: „Die Oberzentren sind als überregionale Wirtschafts-, Innovations-, Bildungs-, **Kultur-** und Verwaltungszentren weiter zu entwickeln.“

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*

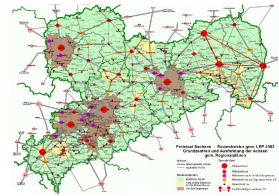
### zu Ziel 1.3.6 (Seite 33+34)

Mit der bisherigen Formulierung im LEP auf Seite 31 „Der Festlegung der Oberzentren im Landeseentwicklungsplan werden folgende Merkmale zu Grunde gelegt: ...“ entstand, besonders hinsichtlich der Punkte „Arbeitsplatzbedeutung“ und „Wirtschaftszentrum“, der Eindruck, dass (bei Nichteinhaltung) k. o.-Kriterien für ein Oberzentrum formuliert wurden.

Mit der überarbeiteten Formulierung auf Seite 33 - „Die im LEP 2013 festgelegten Oberzentren weisen folgende Merkmale auf: ...“ wird nun neu eine Bestandsgrundlage sachlich festgestellt. Der Anregung zu einer offenen Herangehensweise zur Ausweisung der Oberzentren wurde entsprochen.

Die für Plauen besonders markanten Kenngrößen, Arbeitsplatzbedeutung (mehr als 20 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Ort/in Plauen ca. 24.000, mehr als 10 000 Einpendler/in Plauen ca. 11.000), und Wirtschaftszentrum (mindestens 40 Betriebe im verarbeitenden Gewerbe, Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe 2010 größer als 500 Millionen EUR) wurden nicht nach unten angepasst.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden teilweise berücksichtigt!*



# Auswertung

Landesentwicklungsplan 2013 des Freistaates Sachsen

zu Ziel 1.3.6 (Seite 34)

Hinsichtlich der Verfügbarkeit von Einrichtungen (Hochschulen, Behörden ...) formulierte der LEP ursprünglich: „Diese Einrichtungen und Infrastrukturen müssen nicht gleichermaßen in komplettem Umfang in jedem Oberzentrum vorhanden sein“. Nach den Anregungen der Stadt Plauen sollten diese Einrichtungen und Infrastrukturen möglichst in einen kompletten Umfang in jedem Oberzentrum vorhanden sein.

Im LEP 2013 wurde nun folgende Formulierung gewählt: **„wobei diese Einrichtungen und Infrastrukturen nicht gleichermaßen in komplettem Umfang in jedem Oberzentrum vorhanden sind“**.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden teilweise berücksichtigt!*

Durch die Stadt Plauen wurde zum Ziel die unterstrichene Formulierung angeregt: „Entwicklungspotenziale für das Oberzentrum Plauen ergeben sich insbesondere durch ... **Pendlerverflechtungen zwischen Plauen und Bayern** ...“

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*

## 1.6 Länderübergreifende Zusammenarbeit und Europäische Metropolregion Mitteldeutschland

Z 1.6.3 (Seite 241)

Durch Verzicht auf die namentliche Nennung der Oberzentren Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau wird auch für Plauen als Oberzentrum die Zusammenarbeit mit Städten der „Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland“ eröffnet.

*Formulierung LEP neu:*

*„Zur Stärkung der Metropolfunktionen sind die vorhandenen Entwicklungspotenziale der sächsischen Oberzentren der Metropolregion Mitteldeutschland zu nutzen und diese Städte durch enge Kooperation mit ihrem jeweiligen Umland zu eigenständigen und international wettbewerbsfähigen Wirtschaftsregionen weiter zu entwickeln.“*

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*

## 2. Regional-, Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung

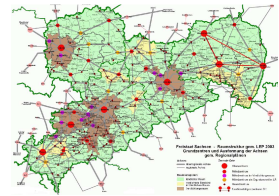
### 2.1 Regionalentwicklung

#### 2.1.3 Räume mit besonderem Handlungsbedarf

(Seite 52)

Um die besonderen Probleme vom Oberzentrum Plauen zu bewältigen ist es, ebenso wie das Mittelzentrum Oelsnitz in der **Karte 3** und im LEP 2003 **als Raum mit besonderem Handlungsbedarf zu kennzeichnen**.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*



# Auswertung

Landesentwicklungsplan 2013 des Freistaates Sachsen

## 2.2 Siedlungsentwicklung

### 2.2.1 Siedlungswesen

#### Z 2.2.1.10 (Seite 57)

Hinsichtlich der Formulierung „die Siedlungsentwicklung ist auf die Achsen und Verknüpfungspunkte des ÖPNV zu konzentrieren, in den Verdichtungsräumen vorrangig auf die des schienengebundenen ÖPNV“ wurde folgende Formulierung angeregt: „**Die Siedlungsentwicklung ist auf die Zugangsstellen zum ÖPNV zu konzentrieren.**“

*Formulierung LEP neu:*

„Die Siedlungsentwicklung ist auf die Verknüpfungspunkte des ÖPNV zu konzentrieren.“

**Die Anregungen der Stadt Plauen nicht berücksichtigt!**

## 2.3 Wirtschaftsentwicklung

### 2.3.1 Gewerbliche Wirtschaft

#### zu Ziel 2.3.1.3 (Seite 71)

Hier wurde neu ein Richtwert von 5 ha und 250 Arbeitsplätze aufgenommen, um zu definieren, was unter überregional bedeutsamen Unternehmensansiedlungen zu verstehen ist. Diese Ergänzung erschien überflüssig. In der Vergangenheit konnte gut mit dem unbestimmten Rechtsbegriff gearbeitet werden. Überregionale Bedeutsamkeit kann nicht auf Fläche und Arbeitsplätze reduziert werden. Im Übrigen wurde der vorgegebene Wert viel zu hoch angegeben. Faktisch wären dann die Flächen in den Vorsorgestandorten für den sächsischen Mittelstand blockiert. 250 Mitarbeiter sind ein Förderkriterium für „große“ Unternehmen. Die Formulierung würde dazu führen, dass nur große Konzerne Zugang zu den geförderten kommunalen Industriegebieten bekommen würden. Dies kann nicht gewollt sein.

*Formulierung LEP neu:*

„Die Träger der Regionalplanung sollen eine langfristige Standortvorsorge für großflächige, überregional bedeutsame Industrie- und Gewerbebetriebe (als Orientierung gilt ein Flächenbedarf von mindestens 5 ha sowie die Schaffung von mindestens 250 Arbeitsplätzen)

**Die Anregungen der Stadt Plauen wurden nicht berücksichtigt!**

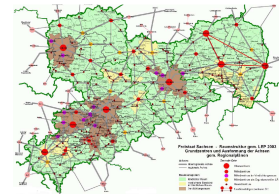
## 3. Verkehrsentwicklung

### 3.2 Straßenverkehr

#### zu Ziel 3.2.4 (Seite 82)

Hier wurde wie folgt um Ergänzung der Tabelle gebeten

Straße	Projektbezeichnung	Bedarf
B 92	Plauen zwischen 5538/1107 und 5538/1108	



# Auswertung

Landesentwicklungsplan 2013 des Freistaates Sachsen

## Begründung:

Der Bundesstraßenabschnitt der B 92 zwischen Knoten 5538/1107 (Straßberger Straße) und 5538/11808 (Siegener Straße) ist Einbahnstraße in nordwestlicher Richtung. Die Gegenrichtung verläuft über einen Umweg auf der Siegener-/Straßberger Straße. Durch den Bau einer 3. Spur in der Trockentalstraße wird der Bundesstraßenverkehr in südöstlicher Richtung von der Siegener Straße auf die Trockentalstraße verlegt. Dadurch verkürzen sich Fahrzeit und zu unterhaltende Strecke. Das Wohngebiet um die Siegener Straße wird vom Verkehr spürbar entlastet.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden **nicht** berücksichtigt!*

## 3.3 Überregionale Eisenbahninfrastruktur, Transeuropäische Netze (TEN) und Schienenpersonenfernverkehr

### G 3.3.1 (Seite 90)

Folgender Grundsatz sollte durch die unterstrichene Aussage ergänzt werden:

*„Der Schienenpersonenfernverkehr und der Schienengüterverkehr sollen so entwickelt werden, dass Sachsen eine bestmögliche Anbindung an das Schienenpersonenfernverkehrsnetz und an das europäische Eisenbahnnetz erhält. Engpässe im Eisenbahnnetz sollen beseitigt werden. Bei Neu- und Ausbauprojekten soll der Netzwirkung besonderes Gewicht beigemessen werden.“*

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden **nicht** berücksichtigt!*

### Z 3.3.7 (Seite 90)

Folgendes Ziel sollte durch die unterstrichenen Aussagen ergänzt werden:

*„Die Sachsen-Franken-Magistrale ... ist durch geeignete Ausbau- und Neubaumaßnahmen so weiterzuentwickeln, dass sie den infrastrukturellen Ansprüchen hochwertiger Schienenpersonenfernverkehrsangebote, aber auch denen des überregionalen Schienengüterverkehrs (insbesondere in Nord-Süd-Richtung) genügt.“*

**Dazu ist die durchgehende Elektrifizierung RCH – HO – N BVWP (Neue Vorhaben im VB, Nr. 16) voranzutreiben.“**

**Zur effizienten Nutzung der Investitionen in den Ausbau für 160 km/h, ist die Strecke weiterhin mit Neigetechnikfahrzeugen zu befahren.**

**Nur so können die erforderlichen Fahrzeiten zwischen den Knoten erreicht werden. Bis zur durchgängigen Elektrifizierung Hof-Nürnberg ist mindestens aller zwei Stunden eine durchgängige Direktverbindung Dresden-Nürnberg mit einer Fahrzeit kleiner 4h:30min sicher zu stellen.**

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden **nicht** berücksichtigt!*

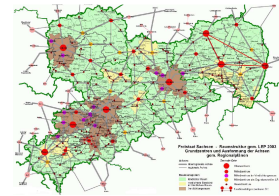
## 3.8 Fahrrad- und Fußgängerverkehr

### Z 3.8.7 (Seite 101)

Es wurde angeregt in der Liste als Radfernweg den „Euregio Egrensis“ zu ergänzen.

## Begründung:

Die Radroute Euregio Egrensis verbindet Sachsen/Vogtland/Erzgebirge mit Bayern, Thüringen und Tschechien. Sie hat dadurch überregionale Bedeutung. Ferner trägt sie zur Vernetzung von überregional und regional bedeutenden Radrouten bei (z. B. Elsterradweg, Göltzschtalradweg, quer durchs Vogtland, Bahndammradweg Falkenstein/Oelsnitz). Sie erschließt auch viele wichtige touristische Zentren und Sehenswürdigkeiten (z. B. Stadt Plauen, Talsperre Pöhl.)



# Auswertung

Landesentwicklungsplan 2013 des Freistaates Sachsen

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden **nicht** berücksichtigt!*

## 6. Daseinsvorsorge

### 6.1 Sicherung der Daseinsvorsorge

#### Z 6.1.1 (Seite 157)

Hier wurde um Ergänzung der Zielaussage um folgenden Anstrich gebeten:

*„Einrichtungen und Leistungen der Daseinsvorsorge sind in allen Teilräumen des Freistaates zu sichern. Dazu sind...“*

**Mobilitätsangebote des öffentlichen Personennahverkehr vorzuhalten und die Aufgabenträger des SPNV/ÖPNV mit ausreichenden Mitteln auszustatten.**

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden **nicht** berücksichtigt!*

### 6.3 Erziehungs- und Bildungswesen, Wissenschaft

#### Z 6.3.10 (Seite 165)

*Formulierung LEP alt:*

*Die bestehenden Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen, die Staatlichen Studienakademien der Berufsakademie Sachsen sowie die außeruniversitären institutionell geförderten Forschungseinrichtungen sind nur an ihren vorhandenen Standorten weiterzuentwickeln.*

*Formulierung LEP neu:*

*„Die bestehenden Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen sowie die Staatlichen Studienakademien der Berufsakademie Sachsen sind nur an ihren vorhandenen Standorten weiterzuentwickeln.“*

Es wurde angeregt, dass die Neuansiedlung von Bildung (auch höherer Bildungseinrichtungen) als Entwicklungsziel nicht grundsätzlich ausgeschlossen wird.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden **nicht** berücksichtigt!*

Darüber hinaus wurde angeregt, dass die Ansiedlung außeruniversitärer Forschung nicht an die Existenz eines tertiären Bildungsangebots gekoppelt sein darf. Sie ist als wesentlicher Faktor der Wirtschaftsentwicklung grundsätzlich zuzulassen.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*

### 6.5 Öffentliche Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Sicherheit und Ordnung, Verteidigung

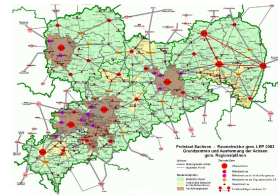
#### G 6.5.2 (Seite 172)

Der aufgezeigte Widerspruch zwischen der Formulierung hier im Grundsatz („Die Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Sicherheit und Ordnung (Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst) sollen räumlich so verteilt werden, dass in allen Landesteilen eine ausreichende und bürgernahe Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit öffentlichen Dienstleistungen sichergestellt ist.“) und dem Standortgesetz wurde nicht aufgelöst.

*Die Anregungen der Stadt Plauen wurden berücksichtigt!*

# Auswertung

Landesentwicklungsplan 2013 des Freistaates Sachsen



## Fazit:

Im Hinblick auf die bisher von der Stadt Plauen vorgetragenen Bedenken und Anregungen und im Nachgang an die persönliche Unterredung im SMI am 05.07.2012 lässt sich feststellen, dass die Rolle der Stadt Plauen als Oberzentrum überdacht wurde. Um dem Eindruck der Abkopplung entgegenzuwirken, erfolgte mit Blick auf den zu erfüllenden Flächenauftrag mit dem vorliegenden Landesentwicklungsplan 2013 eine verdeutlichende Herausarbeitung der Stellung als Oberzentrum. Als besonders markante Punkte zu nennen sind dabei:

- die neue Darstellung in Karte 1, bezüglich der Lage in einem „verdichteten Bereich im ländlichen Raum (G 1.2.4 -Seite 24+25);
- die Öffnung der Zusammenarbeit mit Städten der „Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland“ (Z 1.3.6 - Seite 34;)
- die Ausweisung in Karte 3 als Raum mit besonderem Handlungsbedarf (2.1.3 - Seite 52);
- Die Möglichkeit zur Ansiedlung von außeruniversitärer Forschung (Z 6.3.10 - Seite 165).

Neben mehreren Anregungen zum Punkt Verkehr blieb das Anliegen zu einer möglichen Ansiedlung einer höheren Bildungseinrichtung unberücksichtigt. Die Merkmale für ein Oberzentrum werden zwar nicht mehr zu Grunde gelegt sondern lediglich als Kennzeichen beschrieben, jedoch bleiben diesbezüglich markante Kenngrößen wie Arbeitsplatzbedeutung (mehr als 20 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Ort/in Plauen ca. 24.000, mehr als 10 000 Einpendler/in Plauen ca. 11.000) unverändert.